

Silvianer Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag früh.

Schriftleitung und Verwaltung: Brežernova ulica Nr. 5. Telefon 21. — Anzeigen werden in der Verwaltung gegen Berechnung billiger Gebühren entgegengenommen. Bezugspreise: Für das Inland vierteljährig Din 25.—, halbjährig Din 50.—, ganzjährig Din 100.—. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. — Einzelne Nummern Din 1.—.

Nummer 45

Donnerstag, den 5. Juni 1924

49. Jahrgang

Stehen Neuwahlen bevor?

Die parlamentarischen Sommerferien sollen bis zum 20. Oktober dauern. Dann soll die Nationalversammlung wieder zusammentreten und die Regierung Pašić-Pribičević, falls sie bisher nicht eine Mehrheit im Parlament zustandegebracht hat, dem oppositionellen Block den Platz räumen. Ist es nun wahrscheinlich, daß Pašić bis zum Herbst eine tragfähige Parlamentsmehrheit zusammenkünsteln kann und, wenn nicht, ist es wahrscheinlich, daß er solange warten wird, bis er von der vereinigten Opposition in offener Sitzung gestürzt wird?

Die Aussichten, daß die gegenwärtige Regierung den oppositionellen Block zertrümmern und einzelne Gruppen für sich gewinnen könnte, sind gering. Die unter der Führung Kuba Davidović stehende Demokratische Partei ist als Mitschöpferin der Vidovdan-Verfassung eine alte Bundesgenossin der Radikalen Partei. Nach dem Spruche, daß alte Liebe nicht rostet, könnte es möglich erscheinen, daß die Davidović-Demokraten für eine neue Regierungskoalition interessiert werden könnten. In der Tat sind auch vor der Vertagung der Nationalversammlung Versuche in dieser Richtung unternommen worden. Diese Versuche sind aber gescheitert und dürften auch weiterhin scheitern, weil sich die Gegensätze zwischen Radikalen und Demokraten nicht nur zwischen den Parteiführern, sondern auch unter der Wählerschaft allzusehr vertieft haben, als daß sie in so kurzer Zeit überbrückt werden könnten. Was vielleicht noch vor einem halben Jahre möglich gewesen wäre, ist jetzt unwahrscheinlich geworden.

Das gleiche ist auch bei der Spahogruppe und der Landwirtepartei der Fall. Sie haben sich allzusehr an die Opposition gebunden, als daß sie vor der Wählerschaft eine Abschwendung zur Regierung Pašić riskieren könnten. Die Anhänger dieser Parteien

würden es nicht verstehen, daß sie zunächst in den Kampf getrieben wurden, um dann auf einmal, als sie den Siegespreis bereits mit den Händen greifen zu können glaubten, den Rückzug antreten bezw. mit dem bisherigen Gegnern sich in dem Ruhm des Erfolges teilen zu müssen.

Die Slowenische Volkspartei, die auf die Eringung der Vorherrschaft über ein ungeteiltes Slowenien hinarbeitet, würde es als unwesentlich betrachten, ob sie das Mandat hiezu aus den Händen der Regierung Pašić-Pribičević oder einer Koalition Davidović-Spaho empfängt. Die Wünsche des Dr. Koršć können nämlich auch im Rahmen der Vidovdan-Verfassung unschwer verwirklicht werden. Aber in Slowenien ist gegenwärtig die Stimmung unter der Wählerschaft derart gegen die „korruptive“ Regierung Pašić erbittert, daß in einem solchen Falle ein Abfall breiterer Wählermassen von dem Programm der Slowenischen Volkspartei zu befürchten wäre. Stephan Radić, der mit der Wahlpflicht hinter Dr. Koršć steht, wäre dann der lachende Dritte. Die zwei Mandate, welche die Radikale Partei beim letzten Wahlgange in Slowenien erobert hat, sind für Dr. Koršć ein ernstes Memento.

Nicht ganz so schwer wären unter Umständen gewisse neutrale Gruppen für die Regierung Pašić-Pribičević zu gewinnen, da sie ja keine grundsätzliche, sondern bloß eine taktische Opposition betreiben. Diese Gruppen sind an den staatsrechtlichen Streitigkeiten nicht interessiert, sondern wollen bloß ihre nicht allzu beträchtlichen Forderungen im Einvernehmen mit der jeweiligen Regierung durchsetzen, ohne daß sie sich ihre freie Entschließung bei der Abstimmung über gewisse Gesetzesvorlagen verkürzen lassen könnten. Aber selbst, wenn es der Regierung Pašić-Pribičević gelänge, alle neutralen Gruppen zur Gefolgschaft zu bewegen, was kaum wahrscheinlich ist, würden diese Stimmen nicht hinreichen, um der gegenwärtigen

Regierungskoalition die ziffermäßige Mehrheit im Parlamente zu verschaffen.

Wird nun, diese Annahmen als richtig vorausgesetzt, Nikolaus Pašić mit offenen Augen dem Abgrunde entgegengehen wollen, um von der Opposition in die Untiefe gestürzt zu werden, aus der es kein Zurück mehr gibt? Nach den Erfahrungen der älteren und jüngsten Vergangenheit ist dies kaum für wahrscheinlich zu halten. Pašić wird es zu diesem Wagnis, das ja gleichbedeutend wäre mit politischem Selbstmord, nicht kommen lassen. Er wird sich bemühen, das Wahlmandat vom König zu erwirken, noch bevor die Nationalversammlung im Herbst wieder zusammentritt. Ausgeschlossen ist es gewiß nicht, daß der Monarch bisher eine andere Lösung der Krise findet, aber sich auf diese Möglichkeit einstellen, hieße für die Führer der politischen Parteien, sich in eine unverantwortliche Sorglosigkeit einspinnen, aus der sie unsanft herausgerissen werden könnten.

Es wird deshalb Sache auch der deutschen Führer sein müssen, die parlamentarischen Sommerferien gebührend auszunützen und alle notwendigen Vorbereitungen zu treffen, damit sie nicht allenfalls durch plötzlich eintretende Ereignisse überrascht werden.

Politische Rundschau. Inland.

Neue Kombinationen zur Lösung der Krise.

Das politische Leben geht seinem vollständigen Stillstande entgegen. Die meisten Abgeordneten sind nach Hause abgereist. Trotzdem glaubt man jedoch, besonders in oppositionellen Kreisen, nicht daran, daß dieser Stillstand bis Oktober andauern wird, und rechnet schon für die nächste Zeit mit der Möglichkeit von Veränderungen. Diese Möglichkeit findet in den Auswirkungen der Audienz, welche die Chiefs des oppositionellen Blocks hatten, eine Stütze, da sich der Monarch den Vorstellungen, daß die jetzige Regierung

Menschen gewannen die Macht, die Geister, die sie riefen, zu bannen. Der Aufstieg muß wieder im Beginn sein. Das Kulturwirken weist es. Versuchen wir tieferen Einblick zu tun. — Sieh, wie lieblich es da liegt unter uns, das kleine Halbbrunn, in seiner vielgeliebten Randbildung von des ewigen Wassers Wogen gaukelnd umrahmt. — Daß man doch Gutes erleben könnte. Segensvollen Wandel nach all der grauen Zwierracht! — Horch, hört man nicht den heiligen Klang von Friedensglocken, zusammenklingend mit wehmütig-freudvollem Dankeslaut aus Millionen Herzen empordringen gleich Sphärenharmonie?

Beide neigen sich tief hernieder.

Pause.

Zweiter: „Da ist ja doch nur Chaos und düster. Die Furie des Schlachtgetümmels, sie haben sie gescheut. Aber kam sie nicht beim anderen Eingang herein, travestiert als Friedensgöttin? Das Fastnachtskostüm, die Verlarbung, wie wenig beden sie das Grinsen des schreckensvollen Weibes. Durch die Gauen schleicht es lauernd. Hinter sich eine Dämonenschar, noch ungefesselt.“

Erster: „Ja, dunkles Wühlen weithin in all der Schönheit, welche dieser Sonnenschöpfung gegeben. Sieh doch, wie mit dem fortschreitenden Tage das Bild strahlender wird. Wie göttlich die kräftigeren Lichtöne hineinspielen, dessen köstlich Grüngewand in helles Lächeln tauchend. Und die Poesie von Blüten und Düften darin, welche man bis da hinauf empfindet! — Auf all dem aber lastend das große Irren, welches

Genienflug.

Von Viktoria Granner, Brežice.

II.

Zweiter: „Ja, die Entwicklung war schön und groß. Wie sehr hätten Menschenkraft und Menschenadel anwachsen können aus der stolzen Urkraft der Natur, sich mit derselben vermählend zu herrlichem Ganzen. Und wenn schon Werden und Wachsen auf den Welten von Abnehmen und Vergehen gefolgt sein müssen, wie friedvoll und schön hätte sich auch dies Geseh, einmal in Aeonen wohl vollziehen können, gleich in wundervollem, scheinverleidendem Lichtglanz.“ — Seinerseits forschend: „Was läßt sich nunmehr da unten ablesen? — Die Oberfläche der Dinge bietet das Bild der allenthalben emsig schaffenden Kultur, der Lichtmacht, welche nach Besserungswunsch drängend in die Seelenfundamente gelegt. Nicht übel! — Doch die Fortschritte dieses in grauer Vorzeit begonnenen Wirkens? In halber Höhe des Weges halten sie, noch immer in halber. Erreichtes Sein und abirrendes Tun in unsicherem Gewirr geballt.“

Erster: „Du siehst klar. Uneinheit zeigt sich allenthalben. Sie Segen, dort Fluch. Und Wüste ist, was Eden sein könnte. Denn Sündwerk ist ihr Schaffen. Vollenbung in den vielfachen Erzeugnissen finigen Verstandes zwar, diesen Weg haben sie weitgehend beschritten, ist er doch ihrem stärkeren Sein, dem materiellen näher. Wo aber bleibt die ihnen geliebene ideale Kraft von Gesinnungshöhe, welche in Betätigung

lautester Gerechtigkeit und Güte ihrem Bemühen zur Kulturhöhe sich einen mühte? Wie lange wird man vergeblich nach solchem alle Weltweiten segensvoll durchziehenden Vollklang horchen?“

Zweiter: „Ja, ein schier göttlich Erkennen und Fühlen ist diesen Menschen gegeben, um sie über Erbschwere und Vergänglichkeit, die dort unten alles belasten, hinweg, zu allumfassender Schönheit ihres Daseins zu leiten.“

Erster: „Gut erfasst du ihre Sendung! — Dennoch rief Illogik als Altheilmittel die schlimmste Geißel dieses Bestandes „Krieg“, dessen lähmende Verberungswelle längst erst gestaut ward. Da mag es noch offene Wunden geben, denen Lebensströme entquellen, schier unsähnbar.“

Zweiter: „Welch Menschenfänder ist der Krieg. In kaltblütigem Eysen verhängt er Todespein und folgert Willfür der Uebermacht! Komisch, daß die Menschlein den Weg zu dem aus lautester Logik erheubendem Recht durch solch Zufallspiel gewinnen wollen. Welch ungeheurer Rückstand! — Aber warum ward all dies? Da ihnen doch ein hartscharf unterscheidendes, ein gewissenhaftes Innere gegeben und fleghafter Wille, beides zu führen.“

Erster: „Sie unterlagen. Sie boten der größten Lichtempfindung, Liebe, Hohn.“

Zweiter: „Da geht viel herrliche Kraft verloren.“

Erster: Wenn sie nur verloren ginge. Wenn sie sich nicht ins Gegenteil umkehrte, in Kampfes- und Vernichtungswahn! — Doch nun ist dies vorbei. Die

unparlamentarisch und verfassungswidrig sei, weshalb sie ehestens beseitigt werden müsse, nicht unzugänglich gezeigt haben soll. Von Seite der Chefs des Blocks wurden bei dieser Gelegenheit, wie man nachträglich erfährt, auch Vorschläge betreff der zu findenden Lösung gemacht, die in der Forderung nach Einberufung einer außerordentlichen Session gipfelten, wodurch die Regierung Pašić-Pribičević gezwungen wäre, ihre Demission zu geben, worauf man zur Neuordnung der Regimefrage schreiten könnte. Dieser Kombination wird in oppositionellen Kreisen große Bedeutung beigelegt, und voraussichtlich wird Dr. Korošec nach seiner Rückkehr nach Slowenien in Belgrad vom König empfangen werden, wo er ihm über die Lage und die Aussichten berichten wird. In der Zwischenzeit soll diesbezüglich unter den parlamentarischen Gruppen eine Fühlungnahme stattfinden, auf Grund deren dann dem Könige einige konkrete Vorschläge erstattet werden könnten. Im Vordergrund der Vermutung steht wieder Djuba Jovanović mit einer Konzentrationsregierung, welche Lösung, wie man weiß, beim König den größten Anklang finden würde. Doch sind dies vorläufig alles nur Hoffnungen, denn die Regierung der Koalition wehrt sich natürlich energisch gegen alle Versuche, sie um die Macht zu bringen, so daß es nach den gemachten Erfahrungen wohl als sehr unsicher betrachtet werden muß, ob es gelingen wird, sie zu stürzen.

Ein Frontwechsel in der Radikalen Partei.

Der Hauptausschuß der Radikalen Partei hielt eine Sitzung ab, an der auch Ministerpräsident Pašić, der Präsident der Nationalversammlung Djuba Jovanović und einige Minister beizuhöhen. Wie man erfährt, war die Sitzung sehr lebhaft, und zwar wegen Unstimmigkeiten, die sich zwischen der Anhänger der extremen Richtung Pašić und der Gruppe Djuba Jovanović ergaben, der für eine Politik der Verständigung eintritt. Nach verschiedenen Meinungswechseln wurde das Präsidium des Hauptausschusses neu gewählt. Zum Vorsitzenden wurde Nikolaus Pašić, zum zweiten Vorsitzenden Djuba Jovanović gewählt. Es wurde beschlossen, Parteiorganisationen in allen Orten aufzustellen, wo solche noch nicht bestehen, und wurde zu diesem Zwecke ein eigenes Aktionskomitee eingesetzt. Weiter wurde über den Aufruf verhandelt, den die Radikale Partei als Antwort auf den Aufruf des Blocks in den nächsten Tagen herausgeben will. In politischen Kreisen werden die Nachrichten über die Vorgänge in der Sitzung des Hauptausschusses so gedeutet, daß die Politik Pašić nicht mehr die Mehrheit der Radikalen hinter sich hat, und daß es nicht ausgeschlossen sei, daß sich auch der Abgeordnetenkongress gegen Djuba Jovanović hin orientieren werde.

Die Affäre Dr. Reiskner-Dr. Ravnihar wieder akut.

Wie erinnerlich, schlossen gelegentlich der Wahlen die Gruppe Dr. Ravnihar und die Demokraten in Laibach den Pakt, daß der Demokrat Reiskner bis 1. Jänner 1924 Abgeordneter bleibe, worauf er sein Mandat Dr. Ravnihar abtreten werde. Abg. Reiskner

behielt das Mandat aber auch nach dem 1. Jänner 1924 und legte es trotz wiederholter Aufforderung nicht zurück. Dr. Ravnihar traf nun in Beograd ein und unternahm im Radikalen Klub Schritte, um Abg. Reiskner zu zwingen, seinen noch vor den Wahlen eingegangenen Pakt zu erfüllen.

Die Frage der Abgeordnetendiäten.

Diese Frage ist noch offen. Nach der bisherigen Praxis erhielten die Abgeordneten keine Taggelde, wenn die Session mittels Erlasses geschlossen wurde. So war es auch, als die Skupština vor den Märzahlen geschlossen wurde. Eine größere Anzahl von Abgeordneten aus allen Klubs hat nun dem Präsidenten der Nationalversammlung eine Eingabe überreicht, in der sie ihn ersucht, gemeinsam mit dem Verwaltungsausschuß zu entscheiden, daß den Abgeordneten die regelmäßigen Diäten im Ausmaße von 9000 Din monatlich auch während der Ferien ausbezahlt werden. Der Verwaltungsausschuß wird dieser Tage zusammentreten und wahrscheinlich eine Entscheidung in diesem Sinne erbringen. Vom Finanzminister erwartet man freilich, daß er nicht zustimmen werde.

Politische Stille in Beograd.

Nach der Erlassung der Aufrufe durch die einzelnen parlamentarischen Gruppen, die noch immerhin einige Lebhaftigkeit in das politische Leben brachten, ist es in der Skupština stille geworden. Die Klubs haben sich geleert und die wenigen Abgeordneten, die zurückgeblieben sind, erwarten dort die kommenden Ereignisse, die von der Opposition als nicht ausgeschlossen angesehen werden. Alle Klubs haben sich auf den letzten Sitzungen ein größeres Aktionsprogramm für ihre Tätigkeit während der Ferien ausgearbeitet, so daß im Inneren des Landes eine stärkere Bewegung vorauszu sehen ist. Da das Hauptgewicht der Situation dadurch von Beograd verschoben wird und im Volke die Vorbereitungen für den Wahlkampf eingeleitet werden, wird den Vorgängen in der Provinz mit größtem Interesse entgegengesehen.

Kurze Nachrichten.

Der türkisch-französische Zwischenfall in Syrien hat sich verschärft; nach bisher eingelaufenen Meldungen finden die Kämpfe gegenwärtig auf türkischem Gebiete statt; die Franzosen bombardierten die Ortschaft Turtlet und überschritten die türkische Grenze an mehreren Stellen. — In London gehen neuerlich Gerüchte um, daß anlässlich der Anwesenheit des italienischen Königspaares, der Prinz von Wales sich mit der Prinzessin Masalda und der Prinz von Piemont sich mit der Herzogin von York verloben werden. — Erst jetzt wird bestätigt, daß Rylov, der Präsident der Union der Sowjetrepubliken, unter dem Decknamen Ingenieur Pawlov mehrere Wochen in Italien verbrachte, und zwar in einer Pension in Sorrento; Rylov hat sich durch den Sowjetgesandten bei der italienischen Regierung für die gewährte Gastfreundschaft bedanken lassen.

Zweiter: „Ja, ich empfinde es: Der Anblick wirkt gleich untillbarem Mafel. — Oh, daß wir fern geblieben wären!“

Erster: „Nur das Wirken des Allgemeingesetzes steter höherer Entwicklung erwarteten wir ja, welches diesen Wandelformern gegeben. Wies uns nicht ein Licht den Weg?“

Zweiter: „Wenn ich menschliches Hohngelächter verstände, ich lohnte dir damit. Soll das Licht kein solches sein, weil es Schlacken trifft?“

Erster, langsam: „Ja, der Mafel beginnt rückzuwirken! — Aber er soll es nicht, nein! — Du selbst sagst es: Licht bleibt Licht! Also muß es auch sonder Schwächung wider seinen Erbfeind da unten sich behaupten können. Sieghaft muß es uns sichtbar werden, um uns den Blick wieder klar zu machen. Ich will und werde es erweisen.“ — sich wieder tief hernieder neigend: „Daß uns allen Emporstrebens Urstätte, deren Allgemeingesicht wir erst überblickt, durchforschen. Da im Osten will ich beginnen, wo die große Fläche durch den Gebirgswall vom Lande des Morgens geschieden ist. Immer statlicher prägt sich dieser aus, siehst du, da ihn die westwärts gleitenden Strahlen überschritten. Wäre da — — — Huß, da ist jäher Schnitt, den Unzufriedenheit an alten Bestand gelegt, ihm ein ander Antlitz zu prägen. Mißkennen des hehren Begriffes der Gleichheit, welche nur weißt, wo lautere Aliebe waltet, aber dem Schrecken der Gewalt ins Gegenteil schwindet.“

Aus Stadt und Land.

Personalnachrichten. Herr Professor Ludwig Bagaja in Celje wurde zum Direktor des Gymnasiums in Murška Sobota ernannt. Der Minister für Volksgesundheit ernannte Herrn Dr. Jakob Turl zum Sekundararzt des k. k. Allgemeinen Krankenhaus.

Die Sammlung für unsere notleidenden deutschen Hochschüler hat zwar bisher schon ein ganz ansehnliches Ergebnis von 1600 Dinar gezeitigt, doch reicht dieser Betrag noch bei weitem nicht aus, um dadurch wenigstens den Allerdürftigsten eine einigermaßen fühlbare Erleichterung ihrer Lage zu ermöglichen. Wir wenden uns daher nochmals an unsere deutsche Öffentlichkeit mit der dringenden Bitte, zur Linderung der drückenden Not unseres geistigen Nachwuchses ihr Scherlein beizutragen.

Laibacher Techniker in Celje. Die Hörer des elektrotechnischen Instituts der technischen Fakultät in Laibach machten am Samstag, dem 31. Mai, unter Führung des Herrn Ing. Čop einen Ausflug nach Celje, wo sie die Unternehmungen der Stadtgemeinde, die Zinkhütte und die Emailgeschliffabrik A. Westen sowie verschiedene andere Industrieunternehmungen besichtigten.

Ankauf eines Autoturbinenlöschzuges. Wie wir erfahren, hat die Freiwillige Feuerwehr Celje die Absicht, einen Autoturbinenlöschzug anzuschaffen, um ein modernes Löschgerät in ihrem Gerätepark zu besitzen, mit welchem es der Wehr ermöglicht wird, raschest am Brandplatze zu erscheinen. Bekanntlich ist raschestes Eintreffen einer Wehr zum Brandobjekt halbe Hilfe und wie oft werden Feuerwehren nur deswegen angefeindet, weil sie spät zum Brande kommen und dies nur aus dem Grunde, weil — vielfach keine Pferde zur Stelle sind. Gerade die Pferdebespannung ist meist der wundeste Punkt fast jeder Feuerwehr, denn erstens ist es einer freiwilligen Feuerwehr nicht möglich sich eigene Pferde zu halten und zweitens gibt es sehr wenige Pferdebesitzer, die einer Feuerwehr ihre Pferde zur Verfügung stellen, weil die Tiere durch die Schwere des Gerätes und seiner Bemannung ungemein leiden und leicht Schaden nehmen, den eine freiwillige Wehr nicht ersetzen kann. Wir begrüßen daher den Entschluß unserer Wehr auf das herzlichste und wünschen ihr besten Erfolg zum Gelingen ihres Planes, der wieder nur dahin geht, die Schlagfertigkeit der Wehr zu erhöhen, um in selbstloser und uneigennützigster Weise Hilfe zu bringen, wo es die Not erheischt.

Ein seltener Fall treuer Dienste. Bei der Frau Emma Gregorin, Oberlandesgerichtsrätswitwe in Celje, steht in Diensten die 80 Jahre alte Agnes Lukanč, die schon im Jahre 1869 beim Vater der Frau Gregorin eingetreten war, um dann der Tochter Emma, als diese heiratete, zu folgen. Somit dient Agnes Lukanč schon fast 55 Jahre in derselben Familie.

Die Gastwirte- und Hotelierschule in Celje hat ihren ersten Lehrkurs am 27. Mai geschlossen. Den Kurs hatten 15 Schüler besucht.

Die achte Zollkonferenz. Vergangenen Freitag fand bei schwacher Beteiligung unserer Wirtschaftskreise die achte Zollkonferenz statt. Verschiedene wichtige Angelegenheiten betreffend den Zolldienst wurden erörtert. Nunmehr wird jeden Monat nur eine Zollkonferenz abgehalten.

Entsprungene Gefängnisse. Am Sonntag, dem 1. Juni, etwa um 7 Uhr abends kamen die Gefangenenaußseher Mazarol und Van zur Zelle Nr. 65 im alten Gefängnis des Kreisgerichtes, um jene zu überprüfen und den Gefangenen die Zivilkleider abzunehmen. In der Zelle befanden sich zwei Gefangene, Rošanc und Koprivc, der am Mittwoch wegen der Einbrüche ins Schloß Neu Tilly und in St. Georgen vor die Geschworenen kommen sollte. Mazarol schloß die Zelle auf und betrat sie, um sie zu visitieren, Van blieb aber vor der Tür stehen. Koprivc brachte seine Zivilkleider auf den Gang und sprang in diesem Augenblick gegen den Außseher Van, führte mit einem stumpfen Werkzeug Schläge gegen dessen linke Schläfe und schlug ihn so zu Boden. Gleichzeitig hatte der zweite Gefangene den Außseher Mazarol, der eben damit beschäftigt war, in der Zelle die Kleider durchzusuchen, angefallen und ihn auf dieselbe Weise zu Boden geschlagen. Die beiden Verbrecher nahmen dann den Außsehern die Schlüssel ab, begaben sich in das Außseherzimmer und eigneten sich dort drei Gewehre an. Den Außseher Van, der inzwischen etwas zum Bewußtsein gekommen und aufgestanden war, schlugen sie mit einem Gewehr neuerdings zu Boden und

in höhnvollem Haß, in der Bier raffender Selbstsucht die Folgen des langen Kampfes nährt, so daß die atmende Mehrheit dort unten den Fluch der Kargheit in jeglicher Lebensregung, schier erliegend, schleppt.“

Zweiter: „Ist's nicht als ob die Glieder eines großen Körpers sich in Grimm beschaben, so daß darob Schwächung durch den ganzen Bau geht? — Gekommen sein mag die Zeit, von welcher der Meister, der Rinder der Liebe, sprach: „Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegesgeschrei. Es wird sich ein Volk über das andere empören und ein Reich über das andere. Und werden geschehen Erdbeben hin und wieder und wird sein teure Zeit und Schrecken. Das ist der Not Anfang.“

„— Der Not Anfang! — Hörst du?“

Erster: „Nicht unser ist solches Wähnen! — Ob das Wirrsal da unten Erfüllung des Geschickes beschwört? — Mit hoher Kraft ist die Menschheit begabt. Wie sie in derselben waltet, so fällt das Los. Sie bestimmt es selbst!“

Zweiter: „Sie bestimmt es — und ersticht in Not und Qual die Werte wahren Lebens. — Wo ist das sieghafte Wehren des Lichtes an dem unser Blick Erquickung trinken wollte? Damit diese unheilswangere Saat ihn nicht trübe, laß uns fliehen!“

Erster, trauervoll: „Ist uns nicht schon der Trübung Merkmal aufgebrüht, weil wir fliehen, weil des Lichtes Urkraft, auf der all unser Sein beruht, an diesem untergeordneten Gebilde versagt?“

erflohen darauf. Der Polizei gelang es, Kosanc in der Theatergasse festzunehmen, während Koprivc noch verfolgt wird.

Ein hartnäckiger Selbstmordkandidat. Am Sonntag nachmittags bemerkten Aufklärer bei Tüchern einen 19jährigen Burschen, der sich in selbstmörderischer Absicht auf dem Eisenbahngleise gelegt hatte. Die Leute vertrieben ihn, doch erkehrte neuerlich zurück und legte den Kopf auf eine Schiene, worauf man den jungen Mann, der allem Anscheine nach geistesgestört oder betrunken war, gewaltsam nach Petarje brachte.

Eröffnung eines Damenzuschneider-Purses. Die Firma Johann Bizjak in der Preseren-gasse hat mit 2. Juni einen Zuschneidkurs für Damenkleider eröffnet.

Die Hauptversammlung des Gehilfen-ausschusses des Handelsgremiums in Celje findet am Mittwoch, dem 4. Juni, um 19 Uhr im Hotel Balkan statt. Die Teilnahme an dieser Versammlung wird jedem Handelsangestellten zur Pflicht gemacht.

Generalversammlung des Verschönerungs- und Fremdenverkehrsvereines. Der Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein hält am Donnerstag, dem 12. d. M., um 8 Uhr abends im Roten Saale des Narodni dom seine ordentliche Generalversammlung ab.

Blumentag. Der Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein in Celje veranstaltet zu Pfingsten einen Blumentag zugunsten der Vereinszwecke.

Die Freiwillige Feuerwehr in Gaborje veranstaltet am 3. August im Rüsthaufe eine Tombola, verbunden mit einem Volksfeste.

Gesundheitswochenbericht. Das hiesige Stadtphysikat veröffentlicht für die Woche vom 25. Mai bis 1. Juni nachstehenden Gesundheitswochenbericht: Scharlach: verblieben 8, neu 2, bleiben 10; Bauchtyphus: neu 1, bleibt 1; Epidemische Genit-farrie: verblieben 1, neu 0, bleibt 1.

Blutiger Zusammenstoß zwischen Nationalisten und Kommunisten in Erbovlje. Am Sonntag, dem 1. Juni, kam es zwischen Nationalisten (Orjana) und Kommunisten zu blutigen Zusammenstößen. Anlässlich einer Fahnenweihe waren nach Trisail ungefähr 1000 Nationalisten gekommen. Beim Marsche durch den Ort ereignete sich vor dem kommunistischen Arbeiterheim ein Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Orjanas, worauf sofort Schüsse fielen. Es entstand ein allgemeines Handgemenge, während des Getümmels explodierte auch eine Granate. Es wurden drei Nationalisten, fünf Kommunisten, eine Frau und ein Kind getötet. Ungefähr 20 Personen sind schwer verletzt. Die Opfer wurden nach Laibach gebracht, wo abends große nationalistische Kundgebungen stattfanden. Die Gendarmerie verhaftete 18 Kommunisten.

Ein Attentat auf den österreichischen Bundeskanzler Dr. Seipel. Auf den Bundeskanzler Dr. Seipel wurde Sonntag abends bei seiner Ankunft aus Wiener Neustadt auf dem Wiener Südbahnhof von einem mit demselben Zuge gereisten Passagier ein Revolverattentat verübt. Der Bundeskanzler wurde getroffen. Bei der ärztlichen Untersuchung auf der Polizeiinspektion des Südbahnhofes wurde ein Lungenschuß konstatiert. Die Verletzung ist schwer, aber nicht tödlich. Bundeskanzler Dr. Seipel, der bei vollem Bewußtsein verblieb, wurde in Spitalspflege gebracht. Der Täter gab bei seiner Verhaftung einen weiteren Schuß auf sich selbst ab und verletzte sich ebenfalls schwer. Er wurde ebenfalls ins Spital gebracht.

Unglück bei einem Schülerausfluge. Am 28. Mai unternahmen Schüler der Volksschule in Lichtenwald einen Maiausflug zum Wahlsafteort Grazberg bei Blanca. Einige Schüler bestiegen ohne Wissen der Lehrer den Kirchturm; zwei andere blieben unter dem Turm im Gasse sitzen. Plötzlich fiel ein Gefirnstein von der Turmhöhe herab, erschlug den 12jährigen Schüler Krevelj und verletzte den gleichaltrigen Drstovsek schwer.

Was Sie brauchen, das ist Elfasaid! Dieses wahre Hausmittel, welches Ihre Schmerzen vertreibt! Probefendung 27 Dinar. Apotheker Eug. v. Keller, Stubica Donja, Elaplag Nr. 335, Kroatien.

Marburger Nachrichten.

Doppeljubiläum. Am 8. Juni feiert der allseits angelegene Großkaufmann Herr Felix Micheltich mit seiner fürsorglichen Gattin Julie das Fest der silbernen Hochzeit nach einer ausnahmslos glücklichen Ehe. Gleichzeitig fährt sich zum 27. Male

der Tag, an welchem er sein Geschäft eröffnete. Von kleinen Anfängen beginnend, hat er es durch unermüdblichen Fleiß, gepaart mit Realität und großen Fachkenntnissen zu einem in der Branche dominierenden Unternehmen gebracht. Die Firma, welche längst in ihr eigenes Haus übersiedelte, genießt sowohl am Siege der Betriebsflätte als auch auf allen großen Handelsplätzen den besten Ruf. Bei all diesen Bestrebungen wurde er von seiner Gattin gleichartig auf das Beste unterstützt.

Selbstmord. Der Goldarbeiter und Grabaur Herr Fritz Binder in Maribor, der Vater des verewigten Fritz Binder, ersucht uns, um mannigfachen Gerüchten zu begegnen, die verschiedenen Zeitungsnachrichten, wonach sich sein Sohn nach einem häuslichen Streite das Leben genommen habe, dahin richtigzustellen, daß in der Familie kein Streit stattgefunden habe und vollste Eintracht herrsche. Den Beweggrund zur Tat kenne man überhaupt nicht, da der Lebenswille kein Schreiben hinterlassen und auch sonst nie eine diesbezügliche Andeutung gemacht habe. Zwar sei er infolge eines Nervenleidens etwas schwermütig veranlagt gewesen, doch habe man aus seinem Benehmen niemals schließen können, daß er Hand an sich legen werde.

Eine Bauanleihe. Der Gemeinderat in Marburg hat die Aufnahme eines Darlehens von 5 Millionen Dinar bei der Beograder Hypothekbank beschlossen. Die Summe ist jährlich mit 10 Prozent zu verzinsen und in zwölf Jahren zurückzuzahlen. Als Sicherheit werden autonome Steuereinkünfte geboten. Das Darlehen soll zu Bauzwecken verwendet werden.

Die Mieterversammlung, die am Sonntag im Göhsaale stattfand, war außerordentlich schwach besucht; es waren höchstens 100 Leute anwesend. Der Mann des Wohnungsmietervereines referierte über die Tätigkeit des Vereines; der Vizeobmann Herr Bahun sprach über die Situation der Stadtgemeinde. Herr Kreuzer rügte in scharfen Worten die Nachlässigkeit der Mieter und verwies auf die Tatsache, daß diese Versammlung den Hausbesitzern noch mehr Mut und Ausdauer verleihe und die Lage der Mieter nur noch verschlechtere.

Motorradunfall. Am Donnerstag um zirka viertel 4 Uhr nachmittags stieß Graf Hermann Dubna aus St. Kunigund, der mit seinem Motorrad durch die Kärntnerstraße fuhr, mit einem vom Bodnitsplatz kommenden Automobil zusammen und erlitt dabei eine Verletzung am linken Knie. Das Motorrad wurde beim Zusammenstoß erheblich beschädigt.

Verhaftung eines Silbermugglers. Kürzlich wurde im Triester Zuge ein Kaufmann aus Lubljana verhaftet, weil er 10 Kilogramm Silber (Kronen- und Guldenstücke) und 90 Napoleondors nach Oesterreich zu schmuggeln versuchte.

Saccharinmuggel. Ein Zollbeamter fand kürzlich im Wien—Agramer Schnellzug 40 Kilogramm Saccharin in Kristall, das in einem Kofett 3. Klasse versteckt war.

Einbruch. Vergangenen Donnerstag wurde in die Wohnung des Herrn Černičel in der Trubar-gasse Nr. 5 eingebrochen und Juwelen im Werte von über 15.000 Dinar gestohlen. Die Polizei hat bereits einen Mann verhaftet, der im dringenden Verdachte steht, den Einbruch verübt zu haben.

Verhaftung. Dieser Tage wurde die schon mehrmals ausgewiesene Anna M. verhaftet und dem Gerichte eingeliefert, weil sie im Verdachte der geheimen Prostitution steht. Außerdem soll sie einem Ehemanne, der sich in ihrer Gesellschaft befand, das Geld aus der Brieftasche gestohlen haben.

Diebstahl. Dieser Tage wurde hier ein gewisser Anton Zapelj verhaftet, weil er seinem Bruder einen photographischen Apparat gestohlen hat.

Verhaftungen. Der Magistratsbeamte E. wurde wegen Betruges und Veruntreuung und ein gewisser S. J. wegen Verführung eines jungen Mädchens verhaftet und dem Gerichte übergeben.

Ein netter Patient. Im hiesigen Krankenhause befand sich ein gewisser Johann L., der sich

Original-Schicht-Seife

Marke „Hirsch“

schont Ihre unersetzliche Wäsche.

Achtung auf den Namen Schicht und Marke „Hirsch“!



unter verschiedenen Vorspiegelungen von anderen Patienten Geld „ausborgte“ und daraufhin unbemerkt verschwinden wollte. Man erkannte jedoch rechtzeitig seine Absicht, worauf seine Verhaftung erfolgte.

Stechviehmarkt. Beim Stechviehmarkt am 30. Mai wurden 321 Schweine und 2 Ziegen aufgetrieben. Die Stückpreise waren wie folgt: Für 5 bis 6 Wochen alte Schweine 162.50 bis 225 Dinar; 7 bis 9 Wochen 250 bis 350; 3 bis 4 Monate 600 bis 650; 5 bis 7 Monate 875 bis 950; 8 bis 10 Monate 1125 bis 1200; einjährige Schweine 1600 bis 1875 Dinar. Ein Kilogramm Lebendgewicht 15 bis 17.50 Dinar. Ein Kilogramm Schlachtgewicht 20 bis 23.75 Dinar. Ziegen pro Stück 250 bis 350 Dinar.

Gesundheitswochenbericht. Das städtische Physikat veröffentlicht für die Zeit vom 25. bis 31. Mai nachstehenden Gesundheitswochenbericht: Scharlach: verblieben 3, neu 0, geheilt 2, gestorben 1, bleibt 0; Bauchtyphus: bleibt 1; Ruhr: verblieben 2, geheilt 1, bleibt 1; Trachom: bleibt 1; Rotlauf: geheilt 1, bleibt 0; Dyphteritis: neu 1.

Staatliche Arbeitsbörse. Vom 18. bis 24. Mai standen 168 freie Dienstplätze zur Verfügung, 154 Personen suchten Arbeit, in 46 Fällen wurde die Vermittlung der Arbeitsbörse in Anspruch genommen, während 46 Arbeitsuchende aus Marburg abgereist sind.

Apothekennachtdienst. In der laufenden Woche versieht die Apotheke „Zur Marienhilf“, Alexanderstraße, den Nachtdienst.

Pettauer Nachrichten.

Todesfall. In Graz starb kürzlich Frau Marie Ferk, die Witwe nach dem Schuldirektor Ferk, der seinerzeit an der Pettauer städtischen Volksschule gewirkt hatte.

Zum Einbruch in die Kanzlei der Eisenbahnsektion. Bekanntlich wurde in der Neujahrsnacht in die Eisenbahnsektionskanzlei eingebrochen und ein Betrag von zirka 50.000 Dinar geraubt. Die Untersuchung, die sofort eingeleitet wurde, verlief jedoch ergebnislos und man dachte schon, den Täter überhaupt nicht mehr eruierten zu können. Nun trat jedoch dieser Tage plötzlich eine Wendung ein. Ganz unerwartet kam man dem Täter, einem Handelsangestellten in Maribor, auf die Spur. Die Wendung in dieser Diebstahlsaffäre ist schon aus dem Grunde zu begrüßen, weil dadurch die Möglichkeit gegeben ist, alle voreiligen Maßregelungen, die bereits gegen unschuldige Personen unternommen wurden, wieder rückgängig zu machen.

Schadenfeuer. Am 29. Mai um 10 Uhr abends brach beim Besitzer Markus Golob in Butorci bei Pettau ein Feuer aus. Das Wirtschaftsgebäude wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden ist beträchtlich.

Hochwasser. In den letzten Tagen ist die Drau ziemlich angeschwollen und hat in den Dörfern unterhalb Pettaus beträchtlichen Schaden verursacht.

Apothekennachtdienst. In dieser Woche versieht die Apotheke „Zum Mohren“ den Nachtdienst.

Schönsteiner Nachrichten.

Todesfall. Am Sonntag, dem 1. Juni, ist Frau Betty Gande im 67. Lebensjahre plötzlich aus dem Leben geschieden. Die Leiche der Verbliebenen wurde am 3. Juni unter zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe gebettet.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht vom 24. auf den 25. Mai wurde in der Lederfabrik Franz Woschnagg & Söhne A.-G. ein großer Einbruchsdiebstahl verübt. Die Täter konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

Sport. Für Pfingstmontag verpflichtet sich der Sportverein „Sostanj“ den S. R. Erbovlje zu einem Freundschaftsspiel in Sostanj.

Einen gut eingearbeiteten

Gattermeister

der sämtliche Holzmanipulationen selbständig bewirkt und langjährige Zeugnisse besitzt, für sofortigen Eintritt sucht die Koviner Bank A.-G. Holzabteilung, Kovin (Banat).

MEINL'S

Kaffee-Mischungen
täglich frisch gebrannt.
Celje, Kovaška ulica 1

Zum Vertriebe kunstgeflechtener Möbel wird tüchtiger und solider

Vertreter

welcher erstklassige Verbindungen mit besseren privaten Personen, in Kurorten mit Direktoren von Hotels, Sanatorien, Unterhaltungslokalitäten, Krankenhäusern u.s.w. besitzt, wird für Celje und Umgebung gesucht. Anträge mit genauer Garantieangabe an die Verwaltung d. Bl. 30012

Verlässliches älteres

Kinderstubenmädchen

zu zwei Kindern von 2½ und 1 Jahr gesucht. Näherkenntnisse erwünscht, gute Nachfrage Bedingung. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften sind zu richten an Frau Direktor Nowak, Šoštanj bei Celje, Kemična tovarna.

Möbl. Sommerwohnung gesucht.

2 Zimmer, Küche für Juni, Juli, August in gesunder, waldreicher Gegend, Umgebung Celje. Ausführliche Beschreibung mit Preisangabe raschest erbeten an Modsalon Staudinger, Celje.

MEINL'S

Olivenöl
anerkannt das beste für Salat u. Mayonaise
Celje, Kovaška ulica 1

Kontorist

oder Kontoristin, perfekt im Maschinenschreiben, Stenographie, in der Korrespondenz versiert, gut im Rechnen, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Offerten nebst Angabe der Sprachkenntnisse unter „Tüchtige Kraft 30013“ an die Verwaltung des Blattes.

Tüchtiger

Verkäufer

in der Eisenbranche sucht entsprechenden Posten. Gute Referenzen, mehrjährige Praxis. Anträge unter „Handlungsgehilfe“ an die Verwaltung des Blattes. 30014

MEINL'S

Tee neuer Ernte
soeben eingelangt
Celje, Kovaska ulica 1

Anfertigung von

Damen- und Kinderkleidern

in der Werkstätte der Frau Wilma Tobisch, Gosposka ul. 20, 1. Stock

Am 16. Juni um 15 Uhr nachmittags werden bei

öffentlicher freiwilliger Versteigerung

in Lava Nr. 14 bei Celje verkauft:

Villa einstöckig mit 12 Zimmern, Wirtschaftsgebäude und ca. 5 Joch Garten (teilweise Park);

Dampfmaschine mit 20 Wasser- und 60 Dampf-HP, Kapazität 1 Waggon. Modern eingerichtet an der Bahn. Objekte in der Nähe von Celje. Genauere Informationen bei Dr. Goričan, Advokat in Celje, oder in Lava Nr. 14 bei Celje. Interessenten werden eingeladen.

Gelegenheitskauf!

Der Grundkomplex zwischen dem städtischen Gaswerk und der Gärtnerei Zelenko, dem Sannhof und der Reichsstrasse ist zu verkaufen, auch parzellenweise.

Nähere Auskünfte erteilt Kanzlei Dr. Walter Riebl, Prešernova ulica 5.

Teigteilmaschine

30teilig, in sehr gutem Zustande, ist preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung d. Bl. 29997

MEINL'S

Schokolade, Kakao
Bonbons für die Sommerfrische
Celje, Kovaska ulica 1

Bijouterie-Lehrlinge Kettenmacherinnen-Lehrmädchen

werden zur gründlichen Ausbildung unter günstigen Bedingungen aufgenommen. Nur solche mit guten Schulzeugnissen wollen sich melden bei **Zlatarka d. d., Celje.**

Für Schwerhörige!

Herr K. K. in H. schreibt wörtlich: „Die Hörtrömmel hat bei mir Wunder getan. Ich bin wie neugeboren und kann meiner Freude nicht genug Ausdruck geben, dass ich das leiseste Gespräch verstehe.“

Bei Schwerhörigkeit

ist Hörtrömmel „Gorka“ unentbehrlich. Kaum sichtbar im Ohr getragen, wird sie mit grossem Erfolg bei Ohrensausen, nervösen Ohrenleiden usw. angewendet. Tausende im Gebrauch. Unzählige Dankschreiben. Auskunft kostenlos. General-Vertrieb:

G. Weiss & Cie., Wien, IV R 18 Wiedener Hauptstrasse 41.
Versand porto- und zollfrei. Vor minderwertiger Nachahmung wird gewarnt.

MEINL'S

Marmelade, Kakes, Rum, Cognac, Liköre
Celje, Kovaška ulica 1

Klavier- und Zitherstunden

werden nach leicht fasslicher Methode erteilt. Honorar äusserst billig. Anzufragen bei Marie Balogh, Savinjsko nabrežje 1, hochparterre.

Philipp Gande gibt im eigenen sowie im Namen seines Schwagers

Michel Markus, seiner Schwägerin Theresia Kochne, seiner Schwester Maria Petschnik sowie sämtlicher Nichten, Neffen und aller übrigen Verwandten die tieftraurige Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten Gattin, der Frau

BETTY GANDE

welche am 1. Juni um 1/3 Uhr nachmittags nach kurzem schweren Leiden, im 67. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Das Leichenbegängnis findet am 3. Juni um 1/6 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus nach dem städtischen Friedhofe zur Beisetzung im eigenen Grabe statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 4. Juni um 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Šoštanj gelesen werden.

Šoštanj, am 1. Juni 1924.